

Bericht GV vom 11. April 2014 im Restaurant 21 in Samedan

Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung wurde den Teilnehmern von den beiden Vorstandsmitgliedern Rolf und Bäumli Einblicke in die Weine des Priorats gewährt. Begrüsst wurden die 65 Teilnehmer mit einem überaus reichhaltigen Tapas-Buffer und einem feinen Cava (**Gilmas brut**).

Nach der speditiven Abwicklung der statutarischen Geschäfte wurde zum Entrée (Kartoffel-Tortilla mit Serrano-Schinken, eine Assemblage aus Pedro Ximénez, Chardonnay, Garnacha blanca und Macabeo, der **Clos Mustardò** (2010) kredenzt. Speditiv und ohne weitere Unterbrüche – geredet hatte man im offiziellen Teil genug – ging es zu den Rotweinen über, die ja die grosse Mehrheit der im Priorat abgefüllten Flaschen ausmachen. Interessanterweise zeichnet sich das Priorat vor allem dadurch aus, dass praktisch alle Weine Assemblagen sind, wobei die Garnacha-Traube in der Regel den Hauptanteil ausmacht. Beliebte Nebensorten sind der überall geschätzte Cabernet-Sauvignon, die Tempranillo-Traube und auch der Syrah.

Zunächst den **Les Sentius** (2008) und gleichzeitig den **Bujorn** (2009). Die Hauptspeise wurde über zwei Degustationsrunden verteilt, so dass zu den hervorragenden Rindsmedaillons mit Spanischem Reis und Gemüse auch noch der **Costers del Prior** (2009) und der **Razzmatazz** (2011) serviert wurden. Aus den Voten, die zu hören waren, lässt sich schliessen, dass der letztere die Herzen der meisten Teilnehmer eroberte.

Sehr hilfreich, um den Überblick zu wahren, waren die von den Verantwortlichen perfekt gestalteten Unterlagen. Zum harmonischen Käsebuffet wurden die „Schwergewichte“ aufgeföhren: der **Les Eres** (2008), der ebenfalls den meisten zu gefallen wusste – wahrscheinlich weil bei diesem Wein die wohlduftende Cabernet Sauvignon Traube, nebst Garnacha und Cariñena, den Hauptanteil ausmachte. Dazu der **Ferrer Bobet** (2010), ein Wein mit 70% Cariñena und 30% Garnacia.

Noch lange nachdem die ersten Teilnehmer bereits entlang der Landebahn des Flughafens Samedan nach Hause gegangen waren, wurde weiter in die Nacht hinein diskutiert und die vielen guten Seiten des Priorats gelobt. Manch' einer wird sich im Geheimen gedacht haben: Das wäre doch eine perfekte Destination für unsere nächste Weinreise...

Jürg P. Keller